

Tuning inside

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum ist das neue Jahr sechs Wochen alt, nimmt es wieder gewaltig Fahrt auf. Insolvenz des Räderhersteller Superior Industries Production Germany und die Übernahme von BBS sind nur zwei der vielen News, welche uns vor und zwischen den Feiertagen ereilen. Mein persönliches Highlight jedoch erreichte mich Mitte Januar. Jetzt geht der Diesel-Abgasskandal in seine X. Runde und neun Jahre nach Bekanntwerden der, sagen wir mal, dezenten Anpassung der Abgaswerte, herrscht noch immer keine Ruhe auf diesem Sektor. Der Verfasser dieser Zeilen war selbst Betroffener und klagte schon erfolgreich 2016 gegen einen Hersteller, der das Fahrzeug 2018 schlussendlich zurückkaufte, um einem Urteil zuvorzukommen. Schon damals, siehe Tuning-Inside 02/17, fragte Tuning-Inside beim Kraftfahrtbundesamt (KBA) nach, wie es sein konnte, dass einem nachgewiesenen Schummler erlaubt wird, seine Software selbst mit einem Update zu legalisieren. Jedoch, dieses Update nicht einmal von unabhängigen Experten auf seine Ordnungsmäßigkeit überprüft wird, sondern ohne große Umschweife als heilbringende Maßnahme angepriesen wird. Dieser Meinung war auch die Deutsche-Umwelthilfe (DUH), ein, in meinen Augen, völlig überbewerteter Verein, dem einfach zu viel Macht zugesprochen wird. Seine Klage gegen das KBA hatte nun Erfolg und wird weitere millionenschwere Auswirkungen auf die Branche haben.

Eine traurige Nachricht erreichte die Redaktion Anfang Januar. Bruno Göggel, Deutschlands größter Reifengroßhändler aus meiner Region, verstarb mit nur 62 Jahren. Der Unternehmer hatte in den vergangenen rund 40 Jahren in Gammertingen ein Reifenimperium aufgebaut und erst vor rund eineinhalb Jahren geheiratet. Mehr dazu im Innenteil dieser Ausgabe.

Außerdem haben wir noch einiges an Unternehmensnews, Personalmeldungen und nützlichen Informationen für Sie aufgearbeitet. Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe ZwanzigVierundzwanzig.

Ihr Andreas K. Bauer



Ausgabe 01/zwanzig24

Der Abgasskandal geht in die nächste Runde

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) hat vor dem Verwaltungsgericht Schleswig einen Erfolg gegen das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) verzeichnet (Az 3 A 332/20). Das Gericht hob mit Urteil vom 17. Januar für Millionen von Fahrzeugen aus dem Hause Volkswagen mit dem Dieselmotor EA189 die Freigabebescheide auf. Damit sind diese Dieselfahrzeuge illegal auf deutschen Straßen unterwegs. Das Gericht forderte das KBA auf, nun gegen den Konzern tätig zu werden. Betroffen sind 62 ältere Modelle der Euro 5 Klasse. Volkswagen hatte nach dem Diesel-Gate 2015 seine Motoren mit einem Softwareupdate ausgestattet, um somit die Betriebserlaubnis wiederzuerlangen. Schon kurz nach dem Update wurden Stimmen laut, dass dieses Update nicht die Wirkung hat, wie es die Abgasnorm vorgibt. Zudem beklagten Fahrzeughalter Probleme mit verkokten AGR-Ventilen, Leistungsverlust und erhöhtem Spritverbrauch. Auf die Fahrzeughalter der betroffenen Fahrzeuge kommt weiteres Ungemach zu. Augenscheinlich hat sich das KBA als übergeordnete Behörde das Software-Update nicht genau angeschaut, ansonsten hätte die DUH keine Beanstandung finden dürfen. Wie es jetzt weitergeht mit dem EA189 Motor und den Fahrzeugen auf den deutschen Straßen bleibt abzuwarten, rechtskräftig ist das Urteil noch nicht.

Prestige & Performance Wheels by



Albin Abdi neuer Country Manager von YOKOHAMA Schweiz

Albin Abdi trat per 1. Januar 2024 den Posten als Country Manager der YOKOHAMA (Suisse) SA an. Albin Abdi (37) ist ab dem 1. Januar 2024 Country Manager der YOKOHAMA (Suisse) SA und wird sich um das nationale Management sowie die Personalführung der Schweizer Niederlassung kümmern. Mit 37 Jahren zählt Albin Abdi bereits 22 Jahre Erfahrung in der Reifenbranche. Begonnen hat seine berufliche Laufbahn als eidg. Reifenspezialist. Später übernahm er die Leitung von verschiedenen Filialbetrieben, spezialisierte sich im Verkauf/Marketing und fuhr seine Karriere im Sales Management fort. Trotz der beruflichen Weiterentwicklung blieb Albin Abdi der Reifenbranche stets treu. Seine Qualifikationen und ausgeprägten Fachkenntnisse machen ihn zum optimalen Kandidaten für die Besetzung der leitenden Position als Country Manager der Schweizer Niederlassung von YOKOHAMA. Albin Abdi sieht einer vielversprechenden Zukunft für Yokohama Schweiz entgegen. «Durch die verstärkte Marktpräsenz mit unserem lokalen Team sowie einem innovativen und umfangreichen Produktportfolio, erfüllen wir alle Voraussetzungen für einen langfristigen und nachhaltigen Erfolg auf dem Schweizer Markt.» Zudem möchte Albin Abdi zukünftig mit der Unterstützung des europäischen Managements «vermehrt auf die individuellen Kundenbedürfnisse auf nationaler Ebene eingehen, um gemeinsam mit dem Schweizer Team eine maßgeschneiderte Betreuung anbieten zu können. Nach dem Motto: Hinter dem Vorhang Europas und auf der nationalen Bühne absolute Swissness.» Zusammen mit dieser Medienmitteilung erhalten Sie ein hochaufgelöstes Bild von Albin Abdi. Für zusätzliches Bildmaterial und weitere Auskünfte sind wir selbstverständlich gerne für Sie da.



Autohaus Lorinser und Burger Schloz Automobile schließen sich zusammen



Die Namen Schloz, Burger und Lorinser sind in der Region schon lange ein Begriff. Seit über 100 Jahren stehen sie im Rems-Murr-Kreis und dem Kreis Göppingen für individuelles Fahren. Im Jahr 2000 taten sich Burger und Schloz zusammen, nun folgt der Dritte im Bunde: das Autohaus Lorinser. „Zusammen bündeln wir unsere Kräfte und bauen gemeinsam – unter dem Namen Burger Schloz Automobile – das Marken- und Serviceangebot noch weiter aus.“ Mit über 600 Mitarbeitenden an insgesamt 8 Standorten sowie jährlich rund 7.000 verkauften Fahrzeugen und über 70.000 Reparaturterminen verfügen wir über ein großes Potenzial, regional die Anlaufstelle Nummer Eins zu sein, wenn es um Fahrfreude, Mobilität und Transport geht. Die Tuning Sparte Lorinser Sportservice bleibt allerdings eigenständig.



Die Geschäftsführer: Peter Schloz (li), Marcus Lorinser und Ludger Wendeler (re)



BBS unter neuer Führung

Die ISH Management Services GmbH in Ratingen hat im Dezember die Übernahme der insolventen BBS verkündet. Die Tochter der ISGlobal Teknik İnşaat A.S., eine türkische Industrieholding mit Sitz in Beykoz nahe Istanbul, hat alle Einrichtungen der in der Insolvenzmasse befindlichen Güter nebst Personal übernommen. İlker Sahin, Vorsitzender der ISH Group, möchte die Nachhaltigkeit, Partnerschaft und den Fokus auf Qualität garantiert haben und so BBS wieder auf die Erfolgsspur führen. Der neue Eigentümer hat zugesagt, die Arbeitsplätze zu erhalten und in den kommenden fünf Jahren erheblich in BBS zu investieren. İŞ Global Teknik İnşaat A.S. ist eine Industrieholding mit Sitz in Beykoz bei Istanbul und beschäftigt mehr als 20.000 Mitarbeiter. Das Familienunternehmen ist in unterschiedlichen Branchen aktiv, darunter Nahrungsmittel, Landwirtschaft, Industrie, Energie, Textil und Bau/Immobilien. Zur Holding gehören über 20 Tochterunternehmen. Vor kurzem übernahm İŞ Global Teknik İnşaat A.S. eine Spezialpapierfabrik im hessischen Nidda. Das Unternehmen bürgt für die neu gegründete ISHManagementServices GmbH mit Sitz in Ratingen.

Borbet scheitert vor dem Landesarbeitsgericht

Nach der Insolvenz der Borbet Solingen GmbH hat diese ihr Werk im Dezember 2022 geschlossen. Etwa 600 Mitarbeiter erhielten die Kündigung, davon hatten rund 250 Mitarbeiter Kündigungsschutzklage eingereicht. Grund der Klage war ein formaler Fehler bei der ordnungsgemäßen Sozialauswahl des Abwicklungsteams, welches Borbet aus rund 50 Mitarbeitern gebildet hatte. Dieses Abwicklungsteam hat einen späteren Kündigungszeitraum, die Auswahl sei nicht sozialgerecht und der Betriebsrat sei nicht eingebunden gewesen, so die Vorwürfe der Kläger. Vor dem Arbeitsgericht Solingen bekamen die Kläger Recht, nun vor der 3. Kammer des Landesarbeitsgerichts (LAG) in Düsseldorf wurden Anfang Januar fünf Verfahren verhandelt und alle pro Kläger entschieden. Das LAG folgte größtenteils den Urteilen aus Solingen. Laut Aussage der Organisatoren der Klage seien diese Urteile Blaupausen für die anderen Klagen, da alle Fälle gleich gelagert seien.

ViveLaCar geht an The Platform Group AG über

Der Inhaber der Spezialagentur Media Tel, Mathias R. Albert, hat im Dezember 2023 noch alle ihm verbliebenen Anteil von der ViveLaCar GmbH an die The Platform Group AG mit Wirksamkeit zum 29. Februar 2024 veräußert. Anfang des Jahres übernahm die Group die Mehrheit am Start-up, jetzt wurde der finale Schritt getan. Albert äußert sich zufrieden. Zum ersten Mal hat der Unternehmer ein Start-up gegründet, zum führenden Anbieter im Segment Auto-Abo-Anbieter aufgebaut und nach rund fünf Jahren verkauft. Albert wird weiterhin im Aufsichtsrat erhalten bleiben.

Unternehmer Bruno Göggel ist gestorben

Bruno Göggel, Inhaber des Reifengroßhandels „Reifen Göggel“, ist Anfang Januar im Alter von 62 Jahren an den Folgen einer Krebserkrankung gestorben. Bereits im vergangenen Jahr hatte sich der Unternehmer aufgrund seiner schweren Erkrankung immer mehr aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen. Seit einigen Jahren sind seine beiden Söhne Wolfgang und Benjamin in Schlüsselpositionen im Unternehmen tätig. Die geplanten und bereits getätigten Investitionen im Reifengroßhandel wurden von Bruno Göggel gemeinsam mit seinen Söhnen festgelegt. Damit hat er Vorsorge getroffen, dass sein Unternehmen gemeinsam mit den langjährigen Mitarbeitern in eine erfolgreiche Zukunft geführt wird. Bruno Göggel startete 1982 mit einer Montagestation und 1988 mit dem Reifengroßhandel. Bereits 2002 erkannte er als Pionier die Chancen eines Online-Shops. In der Folge entwickelte sich das Unternehmen zu einem der führenden Reifengroßhändler in Deutschland. Kontinuierliche Investitionen in IT-Systeme und Logistik sichern seinen Kunden die termingerechte Lieferung von Reifen und Zubehör auch heute und morgen zu.

Gammertingen und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Bruno Göggel viel zu verdanken. Durch Spenden hat Göggel versucht, der Gemeinschaft etwas zurückzugeben. Er hat das Unternehmen geprägt, das Unternehmen und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickelt und gefördert. Er war Antrieb und Motor des Unternehmens.

Mit großer Dankbarkeit und tiefem Mitgefühl für seine Familie nahmen seine Mitarbeiter Abschied. Die Bestattung fand auf Wunsch des Verstorbenen anonym statt.



TyreSystem feiert den 300. Teilnehmer des Partnerkonzepts

Ende Februar ging das Partnerkonzept des Reifen- und Felgengroßhändlers TyreSystem an den Start. Mit dem „Meisterhaft Betrieb Autoservice Perschbacher“ wurde nun der 300. Teilnehmer persönlich von Sven Döbler, Mitglied der Geschäftsleitung, begrüßt. Seit 1995 betreibt Achim Perschbacher den Betrieb im hessischen Birstein - Kirchbracht. Das mittlerweile sechsköpfige Werkstatt-Team kümmert sich von der Achsvermessung bis zum Wohnmobil-Service um alles, was Räder hat. Neben Reparatur und Unfallinstandsetzung, Inspektion, Hauptuntersuchung (mit integrierter AU) und Reifen-Service können die Kunden auch ihr neues Auto direkt bei Perschbacher kaufen. Service wird hier großgeschrieben – und um diesen noch besser und einfacher zu gestalten, entschied man sich für den Einstieg in das TyreSystem Partnerkonzept. „Wir sind seit Jahren auf der Suche nach einem passenden Konzept, welches auch die Angebotserstellung für den Endkunden mit abdeckt. Bislang sind wir nicht fündig oder heimisch geworden. Mit TyreSystem ist das alles ganz einfach und entspannt“, so Achim Perschbacher. Auch das 2023 durchgeführte Shop-Update hat die Bestell- und Abwicklungsprozesse für den Betrieb noch einmal verbessert. „Gerade der Felgensimulator kam in letzter Zeit häufig zum Einsatz. Die Funktionen sind alle sehr empfehlenswert“, erklärt Perschbacher weiter. Die kostenfreie Nutzung des FELGOMAT PRO ist nur einer der vielen Vorteile, die das Partnerkonzept mit sich bringt. Dadurch können dem Endkunden Felgen virtuell direkt am eigenen Fahrzeug gezeigt werden. Der Unternehmer Perschbacher ist sehr zufrieden mit dem leistungsstarken Partnerkonzept von TyreSystem. Abschließende Worte hat der Geschäftsführer auch noch: „Der allgemeine Hinweis: Macht weiter so!“ Auch innerhalb der RSU GmbH ist der 300. Partner ein Grund zum Feiern. „Wir freuen uns sehr, dass unser Partnerkonzept bereits im ersten Jahr der Einführung eine so große Resonanz erfährt und wir mit der Firma Perschbacher den 300. Partner in unserer Kooperation begrüßen dürfen“, so Sven Döbler, Mitglied der Geschäftsführung. Als Dankeschön überreichte er dem Team von Perschbacher einen Geschenkkorb mit Wurst, Käse und Wein, die Drehmoment-Übersicht in DIN A0, DIN A1 und als Ringbuch, 2 x 50 Euro-Gutscheine für die TyreSystem Akademie und Büroausstattung wie Kugelschreiber und Mousepads.




BARRACUDA
RACING WHEELS



www.barracuda-europe.de

JMS-Fahrzeugteile GmbH
Tel.: 0 7127 960 840

HS Motorsport
Tel.: 0 89 3700 1723

THE TIRE COLOGNE 2024 hält Kurs Richtung Zukunft

Gut ein halbes Jahr vor dem Start der nächsten THE TIRE COLOGNE, vom 4. bis 6. Juni 2024, ist die internationale Leitmesse der Reifen- und Räderindustrie voll auf Kurs: Zu Beginn des neuen Jahres sind bereits 90 Prozent der Ausstellungsfläche der THE TIRE COLOGNE belegt. Als Businessplattform Nr. 1 der Reifen- und Räderindustrie bietet die Messe erneut Zugang zur weltweit größten Branchen-Community, indem sie die relevanten Akteure für effizientes Networking und hohe Reichweite an einem Ort zusammenbringt.

„Wir bereiten die THE TIRE COLOGNE 2024 seit Monaten mit großer Freude vor, damit sie wieder zur wichtigsten Netzwerkmesse für das B2B-Geschäft der Branche wird. Mit dem Anmeldestand bin ich nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ sehr zufrieden. Insgesamt bedeutet dies für die aktuelle Veranstaltung, dass wir im Vergleich zu r THE TIRE COLOGNE 2022 eine deutlich höhere Auslastung der Hallen mit noch mehr Ausstellern haben werden. Wir rechnen mit einem Plus von rund 50 Prozent“, so Ingo Riedeberger, Director der THE TIRE COLOGNE. „Erfreulich ist auch, dass wir nicht nur positive Rückmeldungen von bekannten Marken erhalten, sondern auch einige Rückkehrer und neue Aussteller teilnehmen werden, wie Maxxis oder MRF im Bereich Reifen und Räder, im Handel Heuver mit der Marke Albourgh, Euromaster und tyre24.com, im Runderneuerungs- und Reparaturbereich VIPAL, B&J Rocket und Tech Europe sowie Würth im Werkstattsegment“, so der Director weiter. Der internationale Stellenwert der THE TIRE COLOGNE wird auch 2024 durch zahlreiche Aussteller aus dem asiatischen Raum wie Taiwan, China und Indien unterstrichen. Der Anspruch der THE TIRE COLOGNE ist es, ein Themenmotor für die globale Reifenindustrie zu sein. Dazu leistet die Veranstaltung mehr, als eine reine Leistungsschau der Branche zu sein. Sie konzentriert sich wie keine andere Messe auf relevante Trends und Fokusthemen, die Zukunftsaussichten und Geschäftspotenziale bieten. In diesem Sinne wurde das Konzept der Circular Economy Area entwickelt. Damit bringt die Messe Unternehmen aus der gesamten Kreislaufwirtschaft des Reifens zusammen, wie z. B. AZUR, die mit 16 Partnern ausstellt und so die Kreislaufwirtschaft des Reifens ganzheitlich darstellen kann. Passend dazu wird das Thema Runderneuerung auf der THE TIRE COLOGNE eine große Rolle spielen. Viele namhafte Akteure der Branche und Expert:innen werden sich dazu auf der Messe austauschen. Gerade das Thema Recycling ist in der Reifenbranche ein Thema mit enormem Entwicklungspotenzial - innovative Konzepte zur thermischen und stofflichen Verwertung kommen hinzu und sorgen für neue Impulse und frischen Wind in der Branche. Um auch in Zukunft erfolgreich am Markt bestehen zu können, muss sich auch der Reifenfachhandel wettbewerbsfähig aufstellen. Neben wichtigen Themen wie dem Fachkräftemangel ist vor allem die Digitalisierung von immer größerer Bedeutung für die Branche und stellt somit auch an die Werkstätten höhere Anforderungen. Aus diesem Grund zeigt die THE TIRE COLOGNE 2024 mit dem Sonderformat Werkstatt LIVE und den Unternehmen Hunter und Würth die Werkstatthanforderungen der Zukunft: Ein wichtiger Themenaspekt werden die Diagnose- und Reparaturtechnik sein. The Tire Cologne findet vom 4.-6. Juni 2024 statt.



Techart x Proline gehen Markenkooperation ein

TECHART Automobil design, seit mehr als 30 Jahren einer der weltweit bekanntesten und renommiertesten Porsche-Veredler, der mit seinen Supersportumbauten immer wieder Maßstäbe setzt, und die im Schwarzwald ansässige PROLINE GmbH, die sich binnen weniger Jahre zu einem der führenden Hersteller für Schmiede- und Prototypenräder entwickelt hat, starten 2024 mit einer Markenkooperation. Beide Unternehmen verfügen über umfassendes und tiefgreifendes Fachwissen in ihren jeweiligen Spezialbereichen. Der Anspruch an höchste Produktqualität, präzise Handwerkskunst und das kontinuierliche Streben nach Innovationen und revolutionärem Design eint die beiden Unternehmen. Ab dem kommenden Jahr werden TECHART und PROLINE das gemeinsame Potential nutzen, um u.a. in den Bereichen Vertrieb, Produktentwicklung und Marketing/Events zusammenzuarbeiten. „Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit“, so Tobias Haug, Inhaber von PROLINE. „Bereits kurz nachdem die Idee der Kooperation aufkam, haben sich das Potential und die Synergien in vielen Bereichen gezeigt. Das wollen wir in den kommenden Jahren nutzen.“ Auch Benedict von Canal, der neue CTO von TECHART zeigt sich begeistert: „Neben dem Potenzial zweier starker Marken, vereinen wir hier auch das Bekenntnis zu Made in Germany, ja sogar Made in Baden-Württemberg. Die

lokale Nähe ist für die Kooperation ein toller Bonus, welcher der Gestaltung und Umsetzung von „TECHART x PROLINE“ eine zusätzliche Dynamik verleiht.“ Man darf also gespannt sein, mit welchen spannenden Themen die Kooperation „TECHART x PROLINE im Jahr 2024 aufwarten wird.



Impressum

Redaktionsanschrift

Fotodesign Andreas K. Bauer
Karl-Dehner-Str. 1
72517 Sigmaringendorf
Tel: 07571 686744
Fax 07571 686747
Mail: Tuning-Inside@t-online.de
Ust-IdNr.: DE 209756190

Redaktion:

Andreas K. Bauer (V.i.S.d.P)
(Anschrift wie oben)
Birgit Bauer

Anzeigenleitung:

Andreas K. Bauer (Anschrift wie oben)

Druck:

wir-machen-druck.de

Smart Manufacturing bei KW automotive

In großen Schritten schreitet der Bau der achten Fertigungshalle bei KW automotive in Fichtenberg voran. Dort entstehen aktuell 70 weitere Arbeitsplätze, vorwiegend in der Fertigung und Entwicklung. Schließlich arbeiten immer mehr Automobilmarken und Kleinserienhersteller bei ausgewählten Motorsportprojekten und Sondermodellen mit dem Fahrwerkhersteller zusammen. So ist KW automotive unter anderem Technologiepartner bei Brabus. Auf der Essen Motor Show wurde erstmals der Öffentlichkeit mitgeteilt, dass KW an Lamborghini Squadra Corse, der Motorsportabteilung des italienischen Automobilherstellers Formula Racing Series, Dämpfer liefert und somit in der höchsten Langstreckenklasse der WEC und IMSA auch LMDh-Rennwagen (Le Mans Daytona hybrid) mit Dämpfern aus Fichtenberg ausrüstet.

Um in den aktuellen Zeiten weder von unterbrochenen Lieferketten noch von Produktionsengpässen betroffen zu sein, hat man 2023 die Automatisierung bei KW automotive weiter ausgebaut. Dabei immer im Blick, weiterhin in der Losgröße von eins, fertigen zu können. Bei der KW automotive werden rund 500 Fahrwerkanwendungen täglich auftragsbezogen gefertigt, wobei etwa 450 die Losgröße eins haben. So laufen über die automatisierte Fördertechnik die Fahrwerkskomponenten für die unterschiedlichsten Fahrzeuge und Modelle. Aktuell wird unter anderem eine robotergestützte Schweißzelle eingerichtet. „Wir arbeiten hier mit dem schwäbischen Mittelständler PPS Automation aus Haiterbach zusammen“, so Karl-Heinz Seitter, Teamleiter Schweißerei. „Wir können dann pro Bestückung rund 70 Gewinderohre automatisiert im CMT-Verfahren schweißen, was uns vor allem hilft, mehr Kapazitäten bei unseren Gewindefahrwerken zu haben.“ Auch bei der Fertigung und Bearbeitung von den aus verschiedenen Stahl- und Aluminiumlegierungen gefertigten Gewinderohren setzt der Fahrwerkhersteller auf einen Ausbau in der Automation. So wurde ein weiteres Hochleistungsdrehzentrum für eine Vierachsen-Komplettbearbeitung angeschafft und zusätzlich mit einem Fanuc-Roboter kombiniert. „Wir müssen im Grunde nur noch das Drehzentrum einrüsten und programmieren, anschließend arbeitet unser Roboter-Kollege durch“, erklärt Timo Sanwald. Der 33-jährige Industriemechaniker-Meister aus Sulzbach-Laufen war der erste gewerbliche Lehrling bei KW automotive und verantwortet heute die gesamte mechanische Fertigung. „Um bei uns Kleinteile für die Dämpferventile zu fertigen, haben wir seit Kurzem auch einen Drehautomaten. In diesem bauen wir die Lowspeed-Ventilgehäuse und das ist alles so filigran, dass uns manche immer fragen, ob wir neuerdings Modelleisenbahnkomponenten fertigen. Auch diese Anlage läuft vollautomatisiert, damit wir unsere Produktivität steigern können, um der Nachfrage gerecht zu werden.“

Neue Automobile und vor allem Elektrofahrzeuge werden immer schwerer und dementsprechend ändern sich auch die Ansprüche an die Fahrwerkentwicklung. Mit einem neuen Dauerlaufprüfstand, der die KW Dämpfer mit einem Hub von 7,5 Metern pro Sekunde testet und dabei eine Kraft von bis zu 160 Kilonewton anregt, wird der inhabergeführte Fahrwerkhersteller erneut seiner innovativen Führungsrolle gerecht. Mit seiner stetigen Investition in Forschung, Entwicklung und Produktion am Standort Fichtenberg baut KW automotive seine Expertise weiter aus und ist in seinem Markt eine feste Größe geworden.

Mehr unter www.kwautomotive.de



KW automotive

Ist Genf noch eine Reise wert?

Als der Automobilsalon Genf 2019 seine Tore geschlossen hatte, dachte niemand im Traum daran, dass es ganze fünf Jahre dauern wird, bis der nächste Automobilsalon in Genf eröffnet wird. Nach der coronabedingten Absage 2020 und den Absagen 2021, 2022 und 2023 aus den verschiedensten Gründen wie Unsicherheit der wirtschaftlichen und geopolitischen Lage, möchte der Veranstalter 2024 wieder voll durchstarten. Unter dem Motto „GIMS Reborn“ soll der Automobilsalon Genf wieder zu einer der Topevents in Europa werden. Nach der ersten, erfolgreichen, Veranstaltung im Oktober 2023 in Doha, sind die Messeverantwortlichen guter Dinge, im Februar 2024 einen erfolgreichen Event in Genf abzuliefern. Schaut man jedoch in die Ausstellerliste auf der Internetpräsenz, ist dieser Wunsch äußerst fraglich. Kein einziger Tuner oder Hersteller von Tuningkomponenten findet sich dort. Ebenso wenig das Gros der renommierten Automobilhersteller. Einzig Renault, Dacia, MG Motors, Isuzu und, wenn man diese Firmen und die Reihe der Hersteller lancieren darf, Pininfarina und Kimera Automobile. Waren es 2019 rund 180 Aussteller, welche die rund 600.000 Besucher in Genf mit über 140 Welt- und 25 Europapremieren in die Palexpo Hallen lockten, finden sich 2024 nur rund 30 Aussteller auf der Liste der Web-Side. Ereilt Genf nun dasselbe Schicksal wie die IAA und verliert ihren Status als Leitmesse? Wir werden sehen, jedoch sind die Vorzeichen alles andere als positiv für den Klassiker am Genfer See.

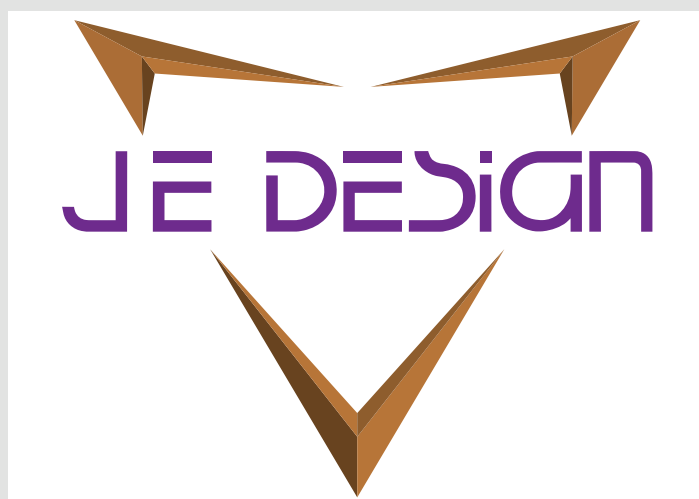


Superior Industries Production stellt Insolvenzantrag

Im März 2017 wurde bekannt, dass die Gründer der Uniwheels Gruppe Ralf und Michael Schmid ihr Aktienpaket, der 2014 an die Börse gegangenen Uniwheels Holding an den US-amerikanischen Mitbewerber Superior Industries verkauft hatten. Der Hersteller der After Market Marken ATS, Rial, Anzio und Alutec, welcher auch für zahlreiche Automobilhersteller fertigt, stellte im Dezember 2023 unter dem Aktenzeichen 1 IN 69/23 einen Insolvenzantrag. Als Insolvenzverwalter ist Rechtsanwalt Jens Lieser, Lieser Rechtsanwälte, 68161 Mannheim, Tel.: 0621/84 55 17-0, Fax: 0621/84 55 17-1 eingesetzt worden.

Inden Design verkauft seine Traumimmobilie

Am 01. Februar 2023 konnte Joachim Inden auf 30 Jahre Inden Design zurückblicken. Ein Jubiläum, auf das man sicherlich stolz sein kann. Angefangen hat alles mit einem Mercedes S-Klasse W126 und dieser war so gut, dass sich Inden Design schnell entwickelte. Die im Jahre 2000 erstellte Immobilie kaufte Inden aus einer Insolvenz und renovierte diese, es war seine Traumimmobilie. 13 Jahre hat der Tuning-Spezialist hier die schönsten Autos mit dem Stern aus Stuttgart und dem Cavallino rampante aus Maranello umgebaut und verkauft. Die Immobilie steht auf einer Fläche von 3000m² und verfügt über 1340m² Lager und Produktionsfläche. Joachim Inden möchte einfach aufhören, wenn ein passender Interessent kommen würde. Joachim Inden machte zudem im Gespräch deutlich, dass er sich auch eine Geschäftsübernahme vorstellen könnte.



Neue Strahlkabine von Mainhatten-Wheels

Die automatische Strahlkabine MW-Autoblast W24 ist speziell für die Bearbeitung von Felgen ausgelegt und der Strahlvorgang findet komplett automatisiert statt. „Durch die Anlage haben wir unsere Strahlkosten enorm gesenkt, zum einen weil der Mitarbeiter nicht mehr ewig an der Felge stehen und strahlen muss und zum anderen, weil so gut wie keine Strahlmittel verbraucht werden.“

Die Vorteile dieser Strahlanlage sind:

- Kein händisches Strahlen mehr, die Anlage strahlt komplett automatisch!
- Felgen werden in unter 4 Minuten komplett gestrahlt (variiert je nach Vorbehandlung und Oberflächenbeschaffenheit)
- Massive Kosteneinsparung durch lange einsetzbares Strahlgut (kann bis zu 200 Mal eingesetzt werden!)
- Massive Kosteneinsparung durch erheblich geringeren Druckluftverbrauch
- Geringer Platzbedarf (Empfohlen, nur Aufstellfläche 5,5m²)
- Wartungsarm, geräuscharm

Details:

- Automatik-Strahlkabine für Felgen MW-Autoblast W24 | Farbe: RAL 7024
- Felgen bis 24“
- Elektroanschluss: 11 kW | 400V
- Geräuschpegel <85dB
- Abmessung Strahlkabine 940x1150x1800mm (LxBxH)
- Abmessung Filtermodul 510x990x1700mm (LxBxH)
- Abmessung Auffangbehälter Durchmesser 400mm, Höhe 580mm
- Gewicht ~ 850kg

Weitere Infos unter www.mainhatten-wheels.de



voher/nachher



MAINHATTAN WHEELS
FELGEN OBERFLÄCHENTECHNIK



ronal-wheels.com

RONAL



KW automotive

SONAX®



#wirsindems
#timetoshine
#essenmotorshow

essen-motorshow.de



TIME TO SHINE

30.11. – 08.12.2024

Previewday: 29.11.2024



MESSE
ESSEN



SIHA



DSK e.V.